

07. Juli 2021 Indexnummer AMR 53/4413/2021

VENEZUELA: DIE BEHÖRDEN SOLLTEN DIE MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER JAVIER TARAZONA, RAFAEL TARAZONA UND OMAR GARCÍA VON FUNDAREDES SOFORT FREILASSEN

Die unterzeichnenden Organisationen lehnen die Festnahme und Inhaftierung der drei Menschenrechtsverteidiger (HRDs) der Nichtregierungsorganisation Fundación Redes (FundaREDES) am 2. Juli vehement ab und bringen ihre tiefe Besorgnis darüber zum Ausdruck. Festgenommen wurden der Leiter der Organisation, Javier Tarazona, sowie die Aktivisten Rafael Tarazona und Omar García. Ihre Verhaftung ist das jüngste Ereignis, das die rapide eskalierende politische Verfolgung und Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidigern in Venezuela widerspiegelt, die unabhängig die kritische Menschenrechtssituation des Landes beobachten, dokumentieren und darüber berichten.

Am 2. Juli verhaftete der Bolivarische Geheimdienst (SEBIN, nach seinem spanischen Akronym) die drei Aktivisten zusammen mit einem vierten, Jhonny Romero von der NGO CONFAVIDT, vor dem Büro des Generalstaatsanwalts des Bundesstaates Falcon. Die Aktivisten hatten am Vortag während einer Schulung für Menschenrechtsverteidiger:innen die Belästigungen durch SEBIN angeprangert. Nach mehreren Stunden wurde Romero freigelassen. Die drei FundaREDES-Aktivisten wurden jedoch nach Caracas überführt und einem Terrorismus-Tribunal vorgeführt, wo sie wegen Anstiftung zum Hass, Verrat und Terrorismus angeklagt wurden - Anklagen, die in Venezuela häufig verwendet werden, um Menschenrechtsverteidiger:innen und Journalist:innen zu kriminalisieren, die sich für die Verteidigung der Grundfreiheiten einsetzen. Alle drei Aktivisten blieben im Gefängnis, nachdem ihnen der Zugang zu ihren Anwält:innen verweigert wurde und ihnen stattdessen ein:e Pflichtverteidiger:in zugewiesen wurde. In der Zwischenzeit wurde ihren Anwält:innen der Zugang zu den Akten des Falles verweigert, was jede Möglichkeit einer angemessenen Verteidigung erschwert.

Angesichts dieser Ereignisse erinnern wir die venezolanischen Behörden daran, dass willkürliche Festnahmen und Inhaftierungen, die Erhebung falscher Anklagen aus politischen Gründen, die Verweigerung des Rechts auf eine angemessene Verteidigung, die Behinderung der Justiz und eines ordnungsgemäßen Prozesses sowie die konsequente Nutzung des Justizsystems als Instrument der politischen Verfolgung mögliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen, wie es von der unabhängigen UN-Untersuchungskommission zu Venezuela bereits erkannt wurde. Darüber hinaus unterstreicht die Inhaftierung der FundaREDES-Aktivisten nur einen Tag nach der Veröffentlichung des Berichts des UN-Büros der Hochkommissarin für Menschenrechte (UNOHCHR) über die unvollständige Einhaltung der UN-Empfehlungen durch Venezuela den absoluten Mangel der

Maduro-Regierung an Engagement für internationale Zusammenarbeit und des Respekts für internationale Standards.

Venezuela sollte die grundlegenden Bedingungen für Menschenrechtsaktivist:innen garantieren, damit sie ihre Arbeit frei und sicher ausüben können, ohne Angst vor Repressalien oder Inhaftierung. Wir fordern, dass die venezolanischen Behörden Javier Tarazona, Rafael Tarazona und Omar García sofort freilassen und aufhören, die kritische Arbeit von Menschenrechtsverteidiger:innen zu kriminalisieren, die Missstände dokumentieren und die Rechte der Venezolaner:innen verteidigen.

Unterzeichnet von:

- Amnesty International
- Centro para la Apertura y el Desarrollo de América Latina (CADAL)
- Civil Rights Defenders
- Due Process of Law Foundation (DPLF)
- Fundación Ciudadanía y Desarrollo
- Freedom House
- International Institute on Race, Equality and Human Rights
- International Service for Human Rights
- Instituto de Prensa y Libertad de Expresión
- Programa Venezolano de Educación Acción en Derechos Humanos (PROVEA)
- Robert F. Kennedy Human Rights

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:

FundaREDES ist eine der wenigen Organisationen, die Gewalt und Menschenrechtsverletzungen durch bewaffnete Gruppen in den Grenzregionen Venezuelas beobachten, dokumentieren und darüber berichten. Die Grenzregionen sind gefährliche und schwer zugängliche Gebiete, in denen der Zugang zu Informationen kaum möglich ist. In jüngster Zeit hat FundaREDES den bewaffneten Konflikt zwischen den bewaffneten Gruppen Venezuelas und einer Fraktion ehemaliger FARC-Dissident:innen dokumentiert, der im März 2021 im Bundesstaat Apure begann. Die Aktivist:innen von FundaREDES sind wegen ihrer Arbeit immer wieder Belästigungen durch Beamte der Maduro-Regierung ausgesetzt, so dass die Interamerikanische Menschenrechtskommission (IACHR) im Juni 2020 unter Berufung auf eine dringende Gefahr Vorsichtsmaßnahmen für Tarazona, den Leiter der Organisation, erließ.

Der Konflikt in Apure hat mehr als 5.000 Venezolaner:innen über die Grenze in das kolumbianische Departement Arauca vertrieben. Seit Ausbruch des Konflikts sieht sich FundaREDES zunehmender Überwachung und Belästigungen durch staatliche Sicherheitskräfte ausgesetzt, weil sie schwere Menschenrechtsverletzungen dokumentierten und darüber berichteten, darunter mutmaßliche außergerichtliche Tötungen, willkürliche Verhaftungen und gewaltsames Verschwindenlassen. Die

Dokumentation von FundaREDES über die Verbindungen zwischen Vertreter:innen der Maduro Regierung und den kolumbianischen Guerillagruppen ELN und FARC-Dissident:innen hat auch die jüngsten Anschuldigungen genährt. Am 6. Juli rechtfertigte der venezolanische Generalstaatsanwalt Tarek William Saab die Inhaftierung der Aktivisten mit dem Argument, die Berichterstattung von FundaREDES sei unbegründet und untergrabe die Sicherheit Venezuelas.